

Merkblatt Eingewöhnung

Für die Eingewöhnung in die Tagesfamilie braucht das Kind viel Zeit. Ihr Vorschulkind (insbesondere bis 3-jährig), das sich in zwei Familien zu Recht finden muss, ist auf die bevorstehende Umstellung sorgfältig vorzubereiten. Der Eingewöhnungsphase ist entsprechend Beachtung zu schenken. Kinder, die schrittweise in Begleitung der Eltern eingewöhnt werden, fühlen sich in der Tagesfamilie sicher und geborgen. **Bei Kleinkindern bis 3 Jahre sind mindestens 15 Std Eingewöhnung obligatorisch.**

- Die Termine für die Eingewöhnung vereinbaren die Eltern direkt mit der Betreuungsperson.
- Die Eingewöhnungszeit gilt als Betreuungszeit und wird in Rechnung gestellt (auf der 1. Betreuungsrechnung). Vereinbarte Termine gelten als reserviert und werden verrechnet, auch wenn diese abgesagt werden (z.B. wegen Krankheit).
- Für Kinder ab 3 Jahren kann die Eingewöhnung angepasst werden.

Das Wohlbefinden des Kindes steht bei uns im Zentrum.

1. Anfangsphase und Vertrauensaufbau der Eltern		4 Tage
Eltern In den ersten 3 Tagen kommt ein Elternteil (Mutter oder Vater) mit dem Kind für 1.5 - 2 Stunden (pro Tag) zur Tagesfamilie (TF) und geht dann gemeinsam mit dem Kind wieder. In dieser Zeit findet keine Trennung von der Bezugsperson statt. Auch nicht, wenn das Kind offen ist und seine Eltern nicht gross beachtet. In dieser Phase findet der wichtige Informationsaustausch zwischen Eltern und BP statt (siehe Auflistung*).		Betreuungsperson (BP) Die Betreuungsperson (BP) nimmt vorsichtig den Kontakt zum Kind auf. Aufgaben, wie z.B. das Wickeln übernimmt zu Beginn der anwesende Elternteil des Kindes. Ab dem 2. oder 3. Tag Übernahme der Pflege durch Betreuungsperson.

* In der Anfangsphase sollte die BP so viel wie möglich über das Kind erfahren:

- ⇒ Welche Schlafgewohnheiten hat das Kind? Braucht es z.B. immer Musik oder ein bestimmtes Kuscheltier? Schläft es im dunkeln oder hellen Raum, usw.
- ⇒ Was gibt es beim Essen zu beachten? (Mag es bestimmte Nahrungsmittel weniger, hat es Allergien/Unverträglichkeiten?)
- ⇒ Ist das Kind schon trocken? Wie weit ist das Kind beim Trocken werden? Zeigt das Kind bereits Interesse? Wo steht das Kind? Braucht es ev. noch die Windel, evtl. nur beim Mittagsschlaf?
- ⇒ Braucht das Kind einen Nuggi oder gibt es bestimmte Rituale, die ihm helfen, sich zu beruhigen?
- ⇒ In welcher Entwicklungsphase befindet sich das Kind gerade? Hat es z.B. derzeit viele Wutanfälle, weil es mitten in der Trotzphase/Autonomiephase ist?
- ⇒ Gab es im Leben des Kindes bestimmte Ereignisse, die Einfluss auf die Eingewöhnung/Betreuung haben könnten? Dazu gehören beispielsweise Frühgeburt, Erkrankungen, Operationen, Unfälle, Ereignisse,

Je mehr die BP im Vorfeld über das Kind erfährt, desto besser kann sie auf seine Bedürfnisse eingehen.

Nach jedem Eingewöhnungstag soll ein kurzer Austausch zwischen Elternteil und der Betreuungsperson stattfinden.

2. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer

Frühestens am 4. Tag findet der 1. Trennungsversuch zwischen Kind und Elternteil statt. Der 4. Tag muss ein Folgetag auf die Anfangsphase sein. **Das Kind soll durch die Eltern «vorbereitet/informiert» werden.**

- ⇒ Mutter oder Vater erklärt dem Kind: «Ich bringe dich zu «Vorname der BP» in die Betreuung. Ich werde mich dann bei dir verabschieden und gehen. Später werde ich dich wieder abholen»

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Wohnung. Nach einem kurzen Übergabegespräch verabschiedet sich der Elternteil nach einigen Minuten klar und eindeutig und **verlässt die Wohnung «sofort» und ohne zu zögern** für ca. 30 – 60 Minuten.

Die Verabschiedung ist sehr wichtig für das Kind. Es ist normal, wenn das Kind kurz weint (Trennungsschmerz). Wegschleichen erspart dem Kind den Trennungsschmerz nicht, sondern beeinträchtigt sein Verhalten und kann den Eingewöhnungsprozess verlängern. **Jetzt entscheidet die Reaktion des Kindes, wie lange die Eingewöhnung dauert.**

3. Stabilisierungsphase

3 bis 10 Tage

Variante 1

Das Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von der BP trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Lässt sich das Kind von der Betreuungsperson beruhigen, wird das Tageskind betreut, bis der Elternteil nach 30 – 60 Min zurückkommt.



Stabilisierungsphase

5. – 6. Tag: Die Trennungszeit kann nach gelingen der ersten Trennung jeden Tag erweitert werden bis zur Dauer des geplanten Betreuungstages.

Variante 2

Das Kind protestiert, weint, und lässt sich von der BP auch nach einigen Minuten nicht trösten, bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

Lässt sich das Kind nicht beruhigen, muss der Elternteil zurückkommen. **Die Bezugsperson des Kindes muss jederzeit erreichbar sein.** Nachdem der Elternteil zurückgekommen ist, verabschiedet man sich von der BP. Kind und Eltern gehen nach Hause.



Längere Eingewöhnungszeit – zurück zur Anfangsphase

5. – 10. Tag: Wiederholung der Anfangsphase – Pkt.1. Erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag, je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit bis zur Dauer des geplanten Betreuungstages.

4. Schlussphase

Die Bezugsperson hält sich nicht mehr in der Tagesfamilie auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist erst dann gelungen, wenn das Kind bis zur Dauer des geplanten Betreuungstages ohne Elternteil bei der BP verbringen kann und sich von ihr trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt. Erst dann wird die Eingewöhnung abgeschlossen.

Nach der gelungenen Eingewöhnung soll **ohne Unterbruch** mit der Betreuung gestartet werden.

Die Verantwortung dafür liegt bei den Eltern und der Betreuungsperson.

Die Eingewöhnung wird **nicht** vor den obligatorischen 15 Stunden beendet. Es muss genügend Zeit eingeplant werden, falls das Kind während der Eingewöhnung krank wird oder es zu Verzögerungen kommt

Nach der Eingewöhnung ist es wichtig, dass das Kind regelmässig/wöchentlich betreut wird. Die Eingewöhnung soll so geplant werden, dass kurz danach weder das Kind noch die Betreuungsperson Ferien hat.

Beispiel einer kurzen Eingewöhnung

So könnte eine Eingewöhnung von Minimum 15 Stunden aussehen.

1. Anfangsphase				
Do	1.Tag	09.00 – 10.30 Uhr	Bezugsperson anwesend	Kennenlernen, Kontaktaufnahme, Informationsaustausch
Fr	2. Tag	14.00 – 16.00 Uhr	Bezugsperson anwesend	Langsame Übernahme von Pflege (wickeln, füttern, spielen, ...) durch Betreuungsperson
Mo	3. Tag	11.00 – 14.00 Uhr	Bezugsperson anwesend	Betreuungsperson übernimmt Pflege des Tageskindes
2. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnung				
Di	4. Tag	09.00 – 09.30/10.00 Uhr (30 - 60 Min Trennung)	Kurze Trennung – nach Verabschiedung	Kurzes Übergabegespräch, Verabschiedung Kurzes Übergabegespräch
3. Stabilisierungsphase				
Mi	5. Tag	09.00 – 10.00/11.00/12.00 Uhr (1 - 3 Std Trennung)	Erweiterung der Trennungszeit	Dito
Do	6. Tag	11.00 – 13.00 bis 16.00 Uhr (2 - 5 Std Trennung)	Dito	Dito
Fr	7. Tag	08.00 - 12.00 bis 16.00 Uhr (4 - 8 Std Trennung oder Dauer eines Betreuungstages)	Dito	Dito
4. Schlussphase - Beginn der Betreuung				
		Folgeweche		

⇒ Der Prozess muss dem Bedürfnis des Kindes angepasst werden.